GEMEINDENACHRICHTEN

MARKTGEMEINDE KIRCHBERG AM WALDE

Amtliche Mitteilung **Nummer 01/2006 127. Folge**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **Marktgemeinde Kirchberg am Walde**
Für den Inhalt verantwortlich: **Der Bürgermeister**

An einen Haushalt! Österreichische Post AG - Info-Mail Entgelt bezahlt

Inhalt:

- Vorwort Bürgermeister
- Voranschlag
- Verlautbarung
- Feuerwehrball
- Standesamt
- Gesunde Jause in der Volksschule
- Zeckenschutzimpfung
- Geschichtliche Beilage
- Bauer Erich Ehrenkommandant
- Neueröffnung Topgeschenke
- Trinkwasserversorgung
- Einladung Magic Winter Session Party
- Langlaufloipe
- Notar
- Info Beihilfen Katastrophenschäden im Wald
- Schneebruch im Wald
- Beckenbodengymnastik
- Umweltseite
- Notar

Liebe Gemeindebürger!

Zu Beginn des neuen Haushaltsjahres 2006 möchte ich meinen gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen und Ihnen den Haushaltsplan für das kommende Jahr zur Kenntnis bringen.
Die Übersicht über die geplanten Vorhaben finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.
Ich darf Ihnen versichern, dass ich mich als Verantwortlicher für die Erstellung des Budget bemüht habe, die Mittel die mir zur Verfügung stehen mit meinem Team sparsamst zu kalkulieren und entsprechend den Erfordernissen anzupassen.
Wie Sie dem außerordentlichen Haushaltsplan entnehmen können, werden die Hälfte der Finanzen, € 250.000,- durch den Kanalbau und der damit bereits erforderlichen Sanierung beansprucht.
Die Sanierung wird in Teilbereichen mit hohem Fremdwasseranteil erforderlich sein. Vor allem betroffen sind Kanalstränge in Kirchberg am Walde, wo noch das alte Mischsystem beim Bau zur Anwendung gekommen ist.
Bei diesen Maßnahmen handelt es sich um einen behördlichen Sanierungsauftrag.
Ich darf Sie allerdings beruhigen, dass keine großen Baustellen auftreten werden, da es bereits Systemlösungen gibt, bei denen auch Sanierungen ohne große Grabarbeiten durchgeführt werden können.
Eine weitere wesentliche Aufgabe in diesem Jahr ist die Errichtung des erforderlichen Sammelzentrums für Sperrmüll und Altstoffe im Betriebsbauland. Für dieses Projekt mussten € 100.000,- veranschlagt werden.
Der Ankauf des neuen Traktors war notwendig und muss ebenfalls noch ausfinanziert werden.
Diese Investition hat sich in diesem Winter bestimmt schon gelohnt.
Das neue Klubhaus mit angeschlossenem Jugendraum für den SV-Kirchberg muss noch fertig gestellt werden und das Erholungsgebiet am Haspelteich wird noch weiter ausgebaut werden. Gerade diese beiden Projekte sollen für die Jugend und sportlich begeisterten Bevölkerungsschichten unserer Gemeinde von Bedeutung sein.
Der medizinischen Versorgung unserer Bevölkerung ist ein weiteres Augenmerk geschenkt, indem im Kellergeschoss des Arzthauses in Absprache mit unserem Arzt Dr. Christoph Preißl zusätzliche Behandlungsräume geschaffen werden.
Die angeführten Projekte sind nur ein Teil der Arbeiten die in diesem Jahr begonnen und durchgeführt werden.
Darüber hinaus gibt es noch eine Anzahl anderer Arbeiten die erledigt werden müssen.
Ich darf Ihnen jetzt schon versichern, dass wir bemüht sein werden diese Tätigkeiten so zu erledigen, dass wir Sie in Ihrer Privatsphäre nicht stören werden.

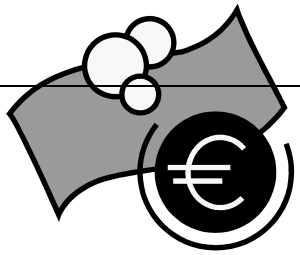
Mit besten Grüßen
Ihr

Bürgermeister

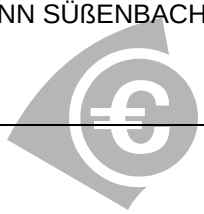
Ing. Erwin Lintner eh

Übersicht Voranschlag 2006

Ordentlicher Haushalt		**Einnahmen**	**Ausgaben**
0	VERTRETUNGSKÖRPER UND ALLGEMEINE VERWALTUNG	13.700,00	222.900,00
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	2.900,00	55.700,00
2	UNTERRICHT, ERZIEHUNG, SPORT UND WISSENSCHAFT	35.600,00	267.900,00
3	KUNST, KULTUR UND KULTUS	600,00	28.400,00
4	SOZIALE WOHLFAHRT UND WOHNBAUFÖRDERUNG	0,00	135.000,00
5	GESUNDHEIT	15.000,00	200.900,00
6	STRASSEN - UND WASSERBAU, VERKEHR	4.100,00	84.500,00
7	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	0,00	11.000,00
8	DIENSTLEISTUNGEN	403.500,00	564.200,00
9	FINANZWIRTSCHAFT	1.170.900,00	75.800,00
Summe Ordentlicher Haushalt		**1.646.300,00**	**1.646.300,00**



Außerordentlicher Haushalt		**Einnahmen**	**Ausgaben**
1	STRAßENBAU ORTSBELEUCHTUNG	72.800,00	72.800,00
3	KANALISATION	250.000,00	250.000,00
5	INSTANDHALTUNG VON GÜTERWEGEN	15.000,00	15.000,00
9	SPORTVEREIN KIRCHBERG ERRICHTUNG KABINE	15.600,00	15.600,00
10	SAMMELZENTRUM KIRCHBERG AM WALDE	100.000,00	100.000,00
13	DARLEHENSVERRECHNUNG	300,00	300,00
15	UMBAU ARZTHAUS	6.000,00	6.000,00
16	ERHOLUNGSGEBIET HASPELTEICH	5.000,00	5.000,00
17	GRUNDANKAUF SPORTPLATZ ZEMANN SÜßENBACH	7.500,00	7.500,00
18	ANKAUF TRAKTOR	25.000,00	25.000,00
Summe Außerordentlicher Haushalt		**497.200,00**	**497.200,00**



Verlautbarung

Gemäß § 35 ASGG, BGBl 1985/104, und § 1 der Gerichtstagsverordnung, BGBl 1986/175, ist vom Landesgericht Krems an der Donau für die Bezirksgerichtssprengel Gmünd und Waidhofen an der Thaya ein **Gerichtstag in Arbeits- und Sozialrechtssachen beim Bezirksgericht Gmünd** abzuhalten.

Gemäß § 35 Abs. 4 ASGG findet dieser Gerichtstag im Jahre 2006 an

jedem ersten und dritten Dienstag im Monat in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr

im Gebäude des Bezirksgerichtes Gmünd statt.

Feuerwehrball

FF Kirchberg am Walde
am 18. Februar 2006, 20 Uhr
im Gasthaus Braunstein (Pürbach)

Standesamt

Wir gratulieren!

zum 70. Geburtstag

Denk Maria, Ullrichs 4 — 22. Dezember 1935

Zemann Ernestine, Süßenbach 57 — 22. Jänner 1936

zum 75. Geburtstag

Wimmer Maria, Hollenstein 35 — 31. Dezember 1930

Bieringer Anneliese, Kirchberg am Walde164 — 29. Jänner 1931

zum 80. Geburtstag

Sitte Maria, Kirchberg am Walde 82 — 02. Jänner 1926

Das Licht der Welt erblickten:

Benischek Nina, geb. am 16. Dez. 2005
Benischek Roland und Andrea, Kirchberg am Walde 240

Weixelbraun Bastian, geb. 29. Dez. 2005
Weixelbraun Harald und Manuela, Kirchberg am Walde 225

Wir bedauern den Tod von:

Zahradnik Rudolf, Hollenstein 60
verstorben am 25. Dezember 2005

Holzmüller Thekla, Kirchberg am Walde 39
verstorben am 25. Jänner 2006

Gesunde Jause in der Volksschule

Am Freitag den 16.12.2005 luden die Eltern und Lehrer der Volksschule Kirchberg am Walde zur „GESUNDEN JAUSE“.

Öffentliche FSME-Impfung (Zeckenschutzimpfung)

Auch in diesem Jahr wird wieder eine FSME-Impfung durchgeführt.

Altersgrenzen:

FSME-IMMUN 0,25 ml JUNIOR	für Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr
FSME-IMMUN 0,5 ml	für Personen ab dem vollendenten 16. Lebensjahr

Impfschema:

Die Schutzimpfung gegen FSME besteht aus 3 Teilimpfungen:
Nach der ersten Teilimpfung hat die zweite etwa 1 Monat und die dritte innerhalb von 5-12 Monaten nach der vorangegangenen Impfung zu erfolgen.

Die **erste Auffrischung ist nach drei Jahren** erforderlich. Es wird empfohlen alle **weiteren Auffrischungsimpfungen im 5-Jahres-Intervall** durchzuführen, um den Impfschutz fortgesetzt aufrecht zu erhalten. Dies gilt nur für Impflinge bis zum 60. Lebensjahr.
Ältere Personen sind im 3-Jahres-Intervall aufzufrischen.

Der Preis pro Teilimpfung beträgt für Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr € 18,- und für Personen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr € 22,-

Personen, die gesetzlich krankenversichert oder als Angehörige anspruchsberechtigt sind und denen die Kosten nicht vom zuständigen Unfallversicherungsträger im Rahmen der Unfallverhütung ersetzt werden, erhalten vom zuständigen Krankenversichungsträger einen Kostenzuschuss von € 3,63 bis € 7,27 pro Impfung.
Personen, die keiner gesetzlichen Krankenversicherung unterliegen, erhalten diesen Zuschuss von dem nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz zuständigen Krankenversicherungsträger.

Der Kostenzuschuss kann aufgrund der Impfbestätigung unmittelbar im Anschluss an jede Teilimpfung **beim zuständigen Krankenversicherungsträger** beantragt werden.

Impfort: **Bezirkshauptmannschaft Gmünd,**
Fachgebiet Gesundheitswesen,
1. Stock, Zimmer 154

Impftermine: **ab 13. Februar 2006 jeden Donnerstag**
von 08-11.30 Uhr

Vorsorgen ist der beste Schutz!

Geschichtliche Beilage zu den Kirchberger Gemeindenachrichten

(1. Folge / 2006)

Aufgrund mehrerer Anfragen und Bitten in den Gemeindenachrichten doch etwas über die ältere und neuere Geschichte unserer Marktgemeinde zu berichten komme ich diesen Anregungen gerne nach, richte aber gleichzeitig an die Einwohner der Marktgemeinde ebenfalls die Bitte mir Artikel oder Unterlagen geschichtlichen Inhalts oder wissenswertes zukommen zu lassen.

Wer kennt nicht den „Schachen“ oder Schachenwald, der sich von Weißenalbern über Groß-Höbarten bis nach Ullrichs erstreckt.

In früheren Zeiten reichte das Waldgebiet geschlossen bis zu den ersten Häusern nach Ullrichs und bis zum „Galgenhölzl“ (Richtstätte zwischen Kirchberg und Ullrichs). Doch wenden wir uns dem Schachenwald zu.

Merkwürdigerweise ist gerade die Kirchberger Gegend arm an Sagen (zumindest sind dem Verfasser keine überliefert) während sich die Umgebung von Ullrichs und Weißenalbern in der Sagenforschung als Fundgrube erweist. Alle Sagen hier anzuführen würde den Rahmen sprengen. Wir wenden uns daher den wichtigsten Überlieferungen zu. Stark vertreten sind die „Hemann“- oder „Schachenmann“ (=Waldmann) Sagen von Ullrichs. Wir begegnen hier dem „Hemann“ einem Waldmännchen mit großem grünen Hut. Aus einem Haus von Ullrichs, dass dem Wald am nächsten lag riefen Kinder in den Wald „Schachenmann, Schachenmann“. Da kam vom Wald herab ein wilder bärtiger Mann mit großen Hut, der die Kinder, welche entsetzt zu fliehen begannen, in rasender Schnelligkeit verfolgte. Gerade noch konnten sie das Haus erreichen, da fuhr schon ein Messer das er nach ihnen schleuderte hinter ihnen in das Tor.

Eine weitere Sage berichtet, dass ein Mann im Schloss Kirchberg bedienstet mit einem Pferdewagen durch den Schachen gegen Höbarten fuhr um Säcke in die Mühle nach Waldenstein zu bringen. Während der Fahrt schlief er ein und kam im Schachen mit seinem Fuhrwerk in einen Graben. Als er erwachte, begann er wüst zu schimpfen und zu fluchen, wobei er in seine Fluchworte auch den Namen Hemann brachte. Plötzlich erschallte in der Ferne ein wildes „He – he – Rufen“ und gleichzeitig gingen die Pferde durch. Sie verschwanden im Walde und wurden nie mehr gesehen.

Noch vor dem 2. Weltkrieg sagte man in Ullrichs zu schlimmen Kindern: „Wenn du nicht brav bist, rufe ich den Hemann“.

Dazu folgende Erzählung: Einst gingen Eltern mit ihrem Kinde von Ullrichs aufs Feld gegen den Schachen zu. Da dieses sehr boshaft war und ständig schrie wie ein Zahnbrecher, drohten sie ihm endlich mit dem „Hemann“. In diesem Augenblick verschwand, ohne dass man des Geistes ansichtig wurde das Kind und kein Mensch sah es je wieder. In all diesen Sagen ist der heidnische Gott Wodan zu erkennen. Von Kirchberger Seite aus ist überliefert, dass der Hemann (hier erscheint er als Mann ohne Kopf) vom Schachenhaus (Abdecker – Schacher – Fuchs) oft feurige Ränder über die Felder gegen Weißenalbern rollte und zwar bis zum Zlabingerhaus hin (Straßenkreuzung Grünbach Wallenstein). In Weißenalbern heißt der Hemann jedoch der „juchezad Mann“ dessen Hauptbeschäftigung das Umstoßen von Holzscheiterhaufen zu sein scheint.

Die Höbarter Fassung erzählt von einem Prozess zwischen dem Höbarter und dem Weißenalbinger Pfarrer wegen eines Grundstückes. Der Pfarrer von Weißenalbern gewann dadurch, dass er einen falschen Eid leistete. Als er das Gericht als Gewinner verlies rief er: „Juchhe! He! Der Handel is g’wunga!“. Er muss daher seit seinem Tode umgehen und auf ewig „Juchhe! He!“ schreien weshalb er auch der „Hemann“ heißt.

In Weißenalbern dagegen sagt man, der Hemann stamme aus Höbarten. Ein Höbarter, der im Unrecht war, gewann und juchzte nach der Gerichtsverhandlung um den Gegner zu verhöhnen. Dieser aber rief: „Ei, so juchez in Ewigkeit!“ Seither hört man den „juchezenden Mann“ in Schachen bei Weißenalbern. Nach einer anderen Sagenfassung soll der

Bürgermeister von Weißenalbern einst mit Unrecht den Schachen an Kirchberg abgetreten haben. Seither von den Weißenalbener verflucht, geht er als „Hemann“ im Schachen um. Interessant ist, dass sich die Sagen um den Hemann bei Weißenalbernern oft um Grenzstreitigkeiten handeln. Am Ende des Schachenwaldes an der Straße nach Höbarten beginnen Felder die den Namen die „Streit“ führen und auch hier sollen Weißenalbinger mit den Bewohnern aus Höbarten um den Grundbesitz gestritten haben bis der Gewinner des Streites (der in den Sagen immer durch Betrug siegte), durch Verfluchen zum „He-Mann“ wurde und ruhelos im Schachen für ewige Zeiten zu wandern hat.

In der nächsten „Geschichtlich Beilage“ wird über die „Zwerghäusl“, geheimen Gängen und weiteren „He-Mann“ Sagen sowie von den Riesen aus Weißenalbern berichtet.

In eigener Sache: Da das Zusammentragen und Ordnen der Historien mit großem Zeitaufwand verbunden ist, ist die weitere Veröffentlichung auch nur Auszugsweise gestattet und an die Genehmigung des Verfassers gebunden.

Ihr Kulturgemeinderat Elmar Peter

Bauer Erich, HBI
3932 Kirchberg am Walde

Liebe Gemeindebürger und – bürgerinnen!

Ich war von 1989 bis 7.Jänner 2006 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg am Walde.

In dieser Zeit wurden 657 Einsätze mit 3160 Mann und 6756 Arbeitsstunden geleistet.
Mit den Fahrzeugen wurden insgesamt 60.000 km zurückgelegt.
Von den Feuerwehrkameraden wurden 105 Kurse besucht und 1995 an dem Landesleistungsbewerb in Wolkersdorf teilgenommen.
Der Fuhrpark der Feuerwehr wurde von 2 Fahrzeugen auf 5 Fahrzeuge aufgestockt. Die Kameraden wurden mit neuen Einsatzuniformen und Einsatzhelmen ausgestattet.

1990	wurde ein Berge- und Rettungsgerät angekauft
1991	wurden Alarmrufempfänger und die Sirenensteuerungsanlage angeschafft
2000	wurden Funkgeräte, Funkmeldeempfänger und ein Mobiltelefon angekauft
2002	bekam die FF eine neue Tragkraftspritze FOX 12
2003	Ankauf von 3 Atemschutzgeräten und Übergabe eines Defibrilators durch die Fa. Glaser Manfred, Abschnittsfeuerwehrtag in Kirchberg
2004	Ankauf eines Hochleistungslüfters, Funkgeräten, Rüstanhänger und Kdo-Bus
2005	Ankauf Uniformen blau und diverse Ausrüstungsgegenstände

Weiters wurden durchgeführt:

17	Feuerwehrbälle	2	Mitwirkung bei den Kirchberger Adventtagen
17	Maibaumaufstellen	1	Mitwirkung beim Faschingsumzug
17	Florianimessen	3	Faschingsumzüge
17	Informationsveranstaltungen	9	Feuerwehrausflüge (BF-Wien, FlughafenFW-Schwechat, usw)
17	Feste (Wiesenfest, Markplatzfest, Vergnügungstage, Feuerwehrfeste)	320	Übungen/Schulungen
5	Flohmärkte	1	Umwelttag
2	Heurige	2	Zankerlschnapsen
3	Wandertage		

Das größte und bedeutendste Projekt der Feuerwehr war 1999 die Errichtung des neuen Feuerwehrhauses, das im Jahr 2002 eröffnet wurde.

Ich möchte mich hiermit bei meinem Stellvertreter Dußwald Herbert, allen Kameraden deren Gattinnen und der Bevölkerung sowie bei Herrn Bgm. Ing. Lintner und der Gemeindevertretung recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken und bitte Sie, die Feuerwehr auch in Zukunft zu unterstützen.
„Gut Wehr“

Bauer Erich
Ehrenkommandant

Mannschaftsstand 1989:	Aktive	38	**2005:**	Aktive	31
	Reservisten	1		Reservisten	6
	Gesamtstand	39		Gesamtstand	37

Einsätze von 1989 bis 2005:

Einsätze	Anzahl	einges.Männer	Ges. Arb.Stunden
Brandeinsätze	63	870	1.733
Technische Einsätze	566	2.113	4.077
Techn.Hilfe	13	78	783
Sicherungsdienst	11	43	140
Fehlalarm	4	56	23
Gesamt:	**657**	**3.160**	**6.756**

GEFAHRENE Km: 60.000

Kursbesuche:
Es wurde von den Feuerwehrkameraden 105 Kurse Besucht

Fahrzeugbestand 1962: Opel Blitz der bis 22.März 1993 im Dienst war.
1981: Ankauf eines TLF-2000
1990: Ankauf eines Rüst-Fahrzeuges
1992: Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges
1997: Ankauf eines VW-Transporters
2004: Ankauf eines VW KDO-Fahrzeuges
Fahrzeugbestand 2005: 5 Fahrzeuge

Weitere Wesendliche Anschaffungen:
Genauere Daten in den Jahresberichten von 1989 bis 2005
1990: Berge und Rettungsgerät.
1991: 9Stk Alarmrufempfänger, Sirenensteueranlage, Telefon im FW-Haus.
1994: Atemschutzmaskenprüfgerät, Fernseher, Videorecorder, Kompressor.
1995: 27 FW-Helme, PKW-Anhänger, Kopiergerät, Computer.
1996: Stahlwinde, Mobiltelefon, Einsatzuniformen, Stiefel, Jacken.
1997: Arbeitshandschuhe, Stiefel, Bohrmaschine, Anhaltestab, Stichsäge.
1998: Tageslichtprojektor, Handscheinwerfer, Kopiergerät, Schutzanzüge.
1999: PC mit Drucker, Fahrzeugfunkgerät, Handfunkgeräte, Wathosen.
Baubeginn des neuen FW-Hauses.
2000: Funkmeldeempfänger, Funkgerät, Mobiltelefon, FW-Stiefel Fiere Boots.
Diverse Geräte für das neue FW-Haus. Arbeiten beim neuen FW-Haus
2001: Im neuen FW-Haus, Einrichten des Dienstraumes,Umsiedelung der Sirene,
Diverse Arbeiten wie Fliesen, Elektroinstalationen, Vorplatz, Garage,
Einrichten der Räume, Errichten des KDO-Pultes.
Am 24.07.2001 Umsiedelung in das neue FW-Haus.
2002: Es wurden alle Feuerwehrfahrzeuge in Eigenregie neu Lackiert, Ankauf einer neuen TS FOX 12.
Am 21.07.2002 Eröffnung und Weihe des neuen Feuerwehrhauses.
2003: Ankauf von 3 Atemschutzgeräte, Helmlampen, Sankoffer,
Handscheinwerfer, Einsatzuniformen.
2004: HochleistungslüfterV16, TV-Gerät, Kfz-Funkgerät, Handfunkgerät,
Rüstanhänger, Einsatzhandschuhe, Helmlampen, Stühle, Schlauchmaterial.
2005: Alarmhosen, Uniform blau, Pullover blau, Ausrüstungsgegenstände für
KDO-Fahrzeug, Rüstanhänger.

TOPGESCHENKE
ROLAND BENISCHEK
WWW.TOPGESCHENKE.AT

NEUERÖFFNUNG

AM 04. Februar 2006 ab 09.00h

In Kirchberg am Walde 240

Liebe Gemeindebürger!

Da ich mich entschlossen habe meinen beruflichen Werdegang selbstständig zu gestalten, war es für mich eine Selbstverständlichkeit dies in meinem Heimatort zu tun.

Die Grundidee meines Vorhabens basiert auf folgendem Fakt:
Oft schon sind wir zu einer Geburtstagsfeier, Grillpartie, Taufe, Hauseinweihung, Hochzeit oder dergleichen geladen worden und wussten einfach nicht welches „Mitbringsel“ wir noch schnell besorgen könnten.

Nun, hier habe ich die Lösung!

Einen

GESCHENKESHOP

mit Artikeln für jeden Anlass.

Gerne werde ich Sie auch persönlich beraten und mich um Ihre individuellen Bedürfnisse kümmern. Suchen Sie Geschenke für Ihre Betriebsfeier, für besondere Anlässe in Ihrem Unternehmen, sowie das alljährliche Weihnachtsgeschenk für Ihre Stammkunden? Dann haben Sie auch hier den richtigen Partner gefunden.

Auf Ihren Besuch bei der Eröffnung meines Geschenkeshops freue ich mich bereits heute.

Mit freundlichen Grüßen
Roland Benischek

Besuchen Sie uns auch auf www.topgeschenke.at

TRINKWASSERVERSORGUNG

Von der NUA Umweltanalytik GmbH wird vierteljährlich die Trinkwasseruntersuchung durchgeführt. Das Ergebnis wird Ihnen nachfolgend zur Kenntnis gebracht.

Abgabenstelle	Datum der Untersuchung	PH-Wert	Gesamt-härte °dH	Nitrat mg/l	Chlorid mg/l	Sulfat mg/l
Kirchberg	3.10.2005	7,9	6	2,8	29	19
Haspelhäuser	3.10.2005	7,9	6	2,8	29	19
Weissenalbern	3.10.2005	7,9	6	2,8	29	19
Fromberg	3.10.2005	7,9	6	2,8	29	19
Süßenbach	3.10.2005	7,9	6	2,8	29	19
Ullrichs	3.10.2005	7,9	6	2,8	29	19
Hollenstein	3.10.2005	7,9	6	2,8	29	19
zulässige Höchstgrenzen				**50**	**200**	**250/750**

Die Werte für Eisen und Mangan liegen unter der zulässigen Höchstkonzentration. Die Ergebnisse der erweiterten chemischen Untersuchungen (5-jährlich) zeigten keine Belastungen der untersuchten abgegebenen Wässer auf.

Einladung zur

MAGIC WINTER SESSION PARTY

am 11.02.2006 ab 20:30 Uhr
im Jugendraum am Sportplatz Kirchberg

Musikalische Umrahmung und Faschingsstimmung
Auf Ihr Kommen freuen sich die FJKler!

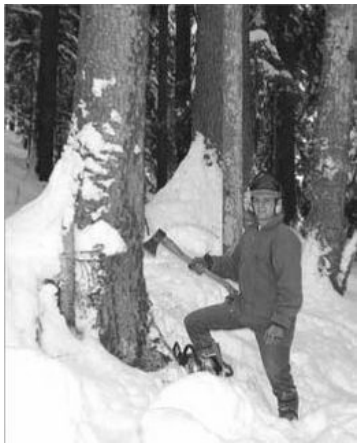
Langlaufloipe

Für unsere Sportler hat die Gemeinde eine Langlaufloipe gezogen. Es wurde ein Rundkurs gespurt bei dem die Einstiegstelle zwischen Holzbau Othmar Kaufmann (Sägewerk) und der Familie Säuerl in Kirchberg möglich ist.

Notar

Die Sprechtage des Notars am Gemeindeamt sind jeweils
am letzten Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr!
Ausnahme Februar 2006: der 28. ist auf den 21. Februar geändert

Information für Beihilfe zur Behebung von Katastrophenschäden im Wald



Beim Auftreten von Katastrophenschäden im Wald können öffentliche Mittel zur Behebung eines Teiles dieser Schäden gewährt werden.
Sind in Ihrem Wald katastrophale Schäden durch Sturm, Schnee, Raureif oder Eisanhang entstanden, wenden Sie sich an die zuständige Gemeinde und melden Sie den Schaden, unter Angabe der Anzahl der Schadensflächen über 0,3 Hektar und Ihrem ungefähren Flächenausmaß.

Schadenmeldung erst ab einem flächigen Auftreten von 0,3 Hektar je Schadensfläche (darunter kann keine Beihilfe gewährt werden).

Ein flächiges Auftreten des Schadens ist dann gegeben, wenn durch das Schadergebnis weniger als sechs Zehntel der vollen Überschirmung zurückbleiben und mindestens 150 Stämme pro Hektar der vorherrschenden Schicht einen Totalschaden aufweisen. Eine Gemeindekommission wird in der Folge den Schaden erheben.

Arbeiten Sie das Schadholz unverzüglich auf (Käfergefahr!), der Forstfachmann der Gemeindekommission kann den Schaden auch im Nachhinein sicher und richtig ansprechen!
Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Beihilfe besteht nicht.

Durch Schäden des Schneedruckes bei landwirtschaftlichen Gebäuden wird ebenfalls ersucht sich am Gemeindeamt zu melden!

Schneebruch im Wald beseitigen

Die starken Schneefälle haben in den letzten Wochen unseren Wäldern stark zugesetzt. Vor allem, weil der Schnee sehr nass war, konnten viele Bäume dem Gewicht und Druck des Schnees nicht standhalten und sind umgebrochen.

Es besteht Handlungsbedarf.

Jetzt ist es sehr wichtig diese zerstörten Bäume sobald wie möglich aufzubereiten, um mögliche Folgeschäden und höhere wirtschaftliche Verluste zu vermeiden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass sich der Borkenkäfer in den zerstörten Bäumen einnistet, was in weiterer Folge zu großflächigem Absterben von gesunden Waldbeständen führen kann.

Das **Waldservice NÖ** ist dabei der Ansprechpartner für alle Gemeinden und privaten Waldbesitzer. „Waldservice NÖ“ bietet von der Beratung über die Nutzung bis zum Verkauf des Holzes eine breite Palette von Leistungen an. Partner in dieser Vereinigung sind der **NÖ Forstaufsichtsdienst,** der **Maschinenring,** die **NÖ Landes-Landwirtschaftskammer** und der **Waldverband NÖ.**

Die **Maschinenring** Mitarbeiter aus der Land- und Forstwirtschaft übernehmen dabei die Arbeit direkt im Wald, von der Aufforstung bis zur Schlägerung und Holzausformung. Gerade jetzt nach den Schneebruchschäden ist die Arbeit im Wald sehr wichtig. Der Maschinenring hilft Ihnen mit moderner Technik und ausgebildeten Arbeitskräften dabei.

Melden Sie sich direkt beim regionalen Maschinenring oder in der Landesgeschäftsstelle unter 02982/30500. Der Maschinenring freut sich auf die Zusammenarbeit!

Beckenbodengymnastik

unter der Leitung von Frieda Past (Physiotherapeutin)

immer Mittwochs am **15.02.2006**
22.02.2006
01.03.2006

um 19.30 Uhr
im Turnsaal der **Volksschule** Kirchberg am Walde
Mitzubringen sind Turnbekleidung und eventuell eine Turnmatte falls vorhanden.

Ihre Umweltseite
Umweltgemeinderat
Toni Stöger 02854-6365

Liebe Gemeindebürger/innen !

Viele Waldviertler glauben einen Winter wie diesen noch nicht erlebt zu haben. Der viele Schnee, die große Kälte“! So schlecht ist das gar nicht. Der Schnee bringt den Fluren die nötige Winterfeuchte und hält den Frost vom Boden fern, der Frost tötet wieder einen großen Teil der überwinternden Schädlinge. Ein Glück, dass wir ein gutes Dach über dem Kopf haben und dass genügend Brennmaterial zur Verfügung steht! Es ist wunderschön von der warmen Stube aus die tiefverschneite Winterlandschaft zu betrachten.

Ja - *wenn* - genügend Brennmaterial zur Verfügung steht! Jeder der einen Wald besitzt und rechtzeitig für den nötigen Vorrat an Holz gesorgt hat, kann in Ruhe sich die Weltnachrichten anhören und wenn die Russen und Ukrainer oder sonst wer am Öl- oder Gashahn drehen dies mit mehr oder weniger Gleichmut hinnehmen. Ihm kann nicht viel passieren.

Alle anderen aber, die von der Versorgung mit Energie von ausländischen Zulieferern angewiesen sind, werden sich über deren Verlässlichkeit Gedanken machen.
Ehrlich gesagt, auch ich mache mir als Erdgasbezieher Sorgen über die Spielchen der Öl- und Gasmultis am Weltmarkt. Weniger Sorgen mache ich mir über die Verfügbarkeit von Öl und Gas, die derzeit weltweit noch in ausreichender Menge vorhanden sind, als über die damit zusammenhängende Preispolitik. Seit dem ersten Ölschock in den 70er Jahren des vorigen Jhd. sind die Energiepreise um ein Vielfaches gestiegen und man kann annehmen, dass diese Preissteigerungen sich regelmäßig fortsetzen werden. Wenn der Preis für Heizöl im vergangenen Herbst um 40% gestiegen ist, so bedeutet das für viele unserer Mitbürger eine schmerzhafte Einbuße des ohnehin nicht zu hohen Einkommens. Wenn also das kleine Österreich und selbst das große gemeinsame Europa nicht in der Lage ist die Kosten für importierte Energie auf einen erträglichen Stand zu halten, so ist es, glaube ich, höchste Zeit sich jenen Energieträgern zuzuwenden, die im eigenen Land vorhanden sind.
Unser Glück ist, in Österreich erneuerbare Energie in großer Menge zur Verfügung zu haben, die darauf wartet, entsprechend genutzt zu werden. In Zeiten, in denen Öl und Gas billig zu haben waren stand die Nutzung von erneuerbarer Energie aus Kostengründen im Hintergrund. Jetzt aber wo, Wladimir Putin, die Mullahs und Ölscheichs und nicht zuletzt die Ölspekulanten den höchstmöglichen Preis für fossile Brennstoffe erzielen wollen, wird es zur Überlebensfrage sich von den Energieimporte unabhängig zu machen.
Seit Jahren gibt es in Niederösterreich Firmen, die modernste Technologie auf dem Gebiet der Nutzung alternativer Energien entwickelt haben und eine Vielzahl von Gemeinden und Einzelhaushalten haben bereits auf diese zukunftsorientierte Form der Energienutzung umgestellt.
Da das Verbrennen von Hackschnitzel, Pellets und ähnlichen alternativen Brennstoffen, einschließlich der Nutzung von Erdwärme und Solarenergie uns nicht nur unabhängiger macht sondern darüber hinaus noch die Umwelt schont, ist es mir als Umweltgemeinderat ein besonderes Anliegen, das Bewusstsein für die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieser in unserem eigenen Land vorhandenen Energien zu wecken und zu fördern. Das Land Niederösterreich hat darüber hinaus Einrichtungen geschaffen, in denen Spezialisten dieses Fachgebietes allen Bürgern und Gemeinden mit kostenloser Beratung und kostenlosen Broschüren zur Verfügung stehen. Die NÖ „ENERGIEBERATUNG“ erreichen Sie unter der Telefonnummer 02742 – 22144 und im Internet unter www.energieberatung-noe.at. Ich empfehle Ihnen, rechtzeitig umzusteigen!

Ihr Umweltgemeinderat Toni Stöger